

Sicherheit des AKW Brunsbüttel:

Landesregierung muss im Sozialausschuss detailliert informieren

In der Sitzung der Reaktorsicherheitskommission musste der Betreiber Vatenfall zugeben, dass entgegen den bisherigen Behauptungen eine vergleichbare Störung wie im schwedischen Atomkraftwerk Forsmark auch in Brunsbüttel auftreten kann. Dazu erklären der Fraktionsvorsitzende **Karl-Martin Hentschel** und der energiepolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **Detlef Matthiessen**:

Es ist erschreckend, dass der Betreiber eines deutschen Atomkraftwerkes nach dem schweren Beinahe-Unglück in Schweden die Öffentlichkeit vier Wochen lang an der Nase herumgeführt hat und wesentliche sicherheitstechnische Fragen unvollständig oder falsch beantwortet hat.

Wir Grüne haben deshalb beantragt, dass das Thema Sicherheit des Atomkraftwerks Brunsbüttel noch in dieser Woche im Sozialausschuss beraten wird und dass zu dieser Sitzung auch VertreterInnen des Bundesumweltministeriums und der Reaktorsicherheitskommission eingeladen werden.

Wir fordern die Ministerin auf, in der Sozialausschusssitzung ausführlich und detailliert über alle Fragen der Sicherheit zu informieren. Die Sicherheit hat Vorrang vor allen anderen Aspekten.

Wir fordern die Landesregierung auf, die sofortige Abschaltung des Reaktors zu verfügen, bis alle technischen Fragen abgearbeitet und gegebenenfalls alle notwendigen Nachrüstungen umgesetzt sind.
